



Stadt T E T T N A N G

## **Leitbild zum Energie- und Klimaschutzkonzept Tett nang 2020**

---

### Vorwort

Die Verwirklichung der Energiewende bis zum Jahr 2022 sowie die Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen gegen die fortschreitende Erwärmung der Erdatmosphäre zählen zu den großen Herausforderungen unserer Zeit. Im Laufe der kommenden Jahrzehnte werden sich die Folgen des Klimawandels erheblich auf unsere Lebensbedingungen auswirken. Dies erfordert insbesondere eine Veränderung hinsichtlich des Bewusstseins, der Offenheit und des Umgangs mit allen ökologischen Belangen.

Ohne eine Änderung des Verhaltens wird für den Süddeutschen Raum bis ins Jahr 2050 eine Temperaturzunahme im Sommer von 2 bis 4 Grad Celsius bei gleichzeitig abnehmenden Niederschlägen prognostiziert. Dem gegenüber werden im Winter die Niederschläge zunehmen und sich eine deutlich häufigere Hochwassersituation einstellen.

Deutschland und das Land Baden-Württemberg müssen einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Dies heißt auch die Übernahme von Verantwortung auf regionaler Ebene bei gleichzeitiger Entwicklung von wirkungsvollen Maßnahmen, um nachhaltig den Klimaschutz voranzutreiben.

Hierzu erstellt die Stadt ein energiepolitisches Maßnahmenprogramm, das regelmäßig aktualisiert, ergänzt und über entsprechende Beschlüsse durch den Gemeinderat umgesetzt wird.

### 1. Allgemeines und Grundsätze

- 1.1 Die Stadt Tett nang strebt seit Mitte der 90er Jahre eine zukunftsfähige und ökologisch verträgliche Entwicklung an.

Im Energiebereich wurden insbesondere folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Biomasseheizung, Wärmeverbund Obereisenbach
- Wärmeverbund Manzenberg:  
Anschluss der Gebäude Stadthalle, Gemeinschaftsschule Manzenberg, Realschule, Gymnasium, Karl-Gührer-Halle
- Wärmeverbund Argentalschule/Argentalhalle Laimnau
- Förderprogramm/Energieberatung

- 1.2 Besonders in den Bereichen Energieversorgung, Mobilität und Lärmschutz steht die Stadt vor großen Herausforderungen, um eine nachhaltig hohe Lebensqualität für die Zukunft bewahren zu können.

Dies verlangt von der Verwaltung und allen Bürgerinnen und Bürgern ein nachhaltiges Wirtschaften mit den vorhandenen Ressourcen sowie die Minimierung belastender Emissionen.

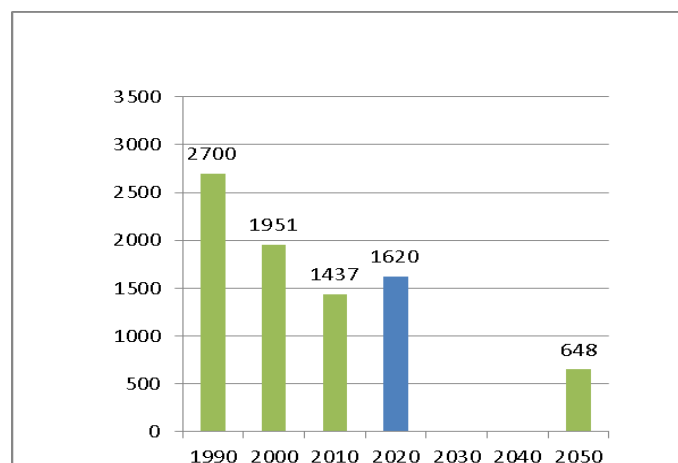
- 1.3 Bei Klimaschutz, erneuerbaren Energien, Energieeffizienz, Mobilität und Nachhaltigkeit will die Stadt Tettnang ein Vorbild sein. Sie ist bestrebt, dieses Ziel gemeinsam mit Partnern zu erreichen und nicht zuletzt damit die regionale Wertschöpfung zu erhöhen.

Die seitens EU, Bund und Land formulierten energie- und klimapolitischen Ziele können nur erreicht und übertroffen werden, wenn die erheblichen Potenziale zur Energieeinsparung, zum nachhaltigen Umbau der Energieversorgung und zum Klimaschutz in den Kommunen systematisch und wirtschaftlich effizient genutzt werden.

## 2. Ziele

- 2.1 Um die Energie- und Klimaschutzziele verwaltungsintern steuern und umsetzen zu können, beteiligt sich die Stadt Tettnang aktiv am European Energy Award, dem Qualitätsmanagement für die kommunale Energiepolitik. Dies mit dem Ziel, im Jahr 2014 die Zertifizierung zu erreichen und dauerhaft zu erhalten.
- 2.2 Zur systematischen Umsetzung dieses Leitbildes für die Stadt Tettnang sind alle wichtigen Entscheidungen unter Energie- und Klimaschutzaspekten zu überprüfen. Dies betrifft vor allem die Bauleitplanung, alle größeren Investitionsvorhaben und geeignete Stadtentwicklungsprogramme.
- 2.3 Bei der Auswahl und Ausgestaltung der an diesem Leitbild orientierten Maßnahmen – ob Planungen, Programme oder Investitionen – wird sich die Stadt immer von der Kosten- und Nutzeneffizienz der erreichbaren Energieeinsparung und CO<sub>2</sub>-Minderung leiten lassen.

### CO<sub>2</sub> Emissionen Stadt Tettnang



**1990:** Basiswert 2700 Tonnen / Jahr

**2000:** Reduzierung um 28 % auf 1951 Tonnen / Jahr

**2010:** Reduzierung um 47 % auf 1437 Tonnen / Jahr

**2020:** Angestrebte Reduzierung um 40 %, bezogen auf den Basiswert von 1990

**2050:** Angestrebte CO<sub>2</sub>-Reduzierung bis zum Jahr 2050 (76 % bezogen a.d. Basiswert 1990)

### 3. Quantitative Ziele

Die Stadt Tettnang verhält sich energetisch vorbildlich und animiert die Öffentlichkeit durch aktive Kommunikation ebenfalls zum energiebewussten Handeln. Zudem wird die Öffentlichkeit in die städtischen Planungen eingebunden.

Für die kommunalen Gebäude und Anlagen bedeutet dies, dass neben Handlungsanleitungen sowohl im Altbau als auch im Neubau moderne energieeffiziente Technologien eingesetzt werden.

CO<sub>2</sub>-Emissionen:

Die Stadt wird Ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss nachhaltig senken und setzt sich deshalb zum Ziel, den CO<sub>2</sub>-Ausstoss bis 2020 um mehr als 50 % auf der Basis des Jahres 1990 zu reduzieren. Die Reduzierung soll sich auf alle Sektoren der Stadt erstrecken.

Bis zum Jahr 2050 wird eine weitere Reduzierung um jährlich mind. 2 % angestrebt.

### 4. Handlungsfelder

#### Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung/Raumordnung

Die Stadt Tettnang wird die Potenziale zur Energieeinsparung, zum nachhaltigen Umbau der Energieversorgung und zum Klimaschutz im Rahmen der Bauleitplanung und der Stadtentwicklung bis 2020 schrittweise ausschöpfen.

Bei der Entwicklung von Bauflächen ist auf einen schonenden Umgang mit der Natur und Umwelt zu achten.

Die Belange der Landwirtschaft sind zu berücksichtigen.

Die Reaktivierung von Brachflächen sowie die Nachverdichtung im Innenbereich haben Vorrang gegenüber der Inanspruchnahme von unbebauten Grundstücken im Außenbereich.

Optionen für die konkrete Umsetzung:

- 1.1 Energieoptimierte Siedlungsplanung unter Berücksichtigung effizienter Infrastruktur - und Verkehrserschließung (Stadt der kurzen Wege) unter besonderer Berücksichtigung des öffentlichen Personennahverkehrs und des Radverkehrs.
- 1.2 Energiesparende Gesichtspunkte und Berücksichtigung von erneuerbaren Energien z. B. bei Gebäudeausrichtung und Gebäudeabständen sowie bei städtebaulichen Wettbewerben und Ausschreibungen.
- 1.3 Frühzeitige Bauherren-Information und stichprobenhafte Bauausführungskontrolle, z. B. auch bezüglich der Umsetzung des Erneuerbare-Energie--Wärme-Gesetzes des Landes Baden-Württembergs.

## Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude / Anlagen

Die Stadt Tettnang nimmt sich zum Ziel, die vorgenannten Ziele im Zeitraum 2012 bis 2020 pro Jahr im Mittel des witterungsbereinigten Wärme- und Strombedarfs ihrer Liegenschaften einschließlich Straßenbeleuchtung zu erreichen.

Optionen für die konkrete Umsetzung:

- 2.1 Die Stadt Tettnang bezieht für ihre Liegenschaften und die Straßenbeleuchtung ausschließlich zertifizierten Ökostrom.
- 2.2 Die Stadt Tettnang bezieht einen Teil ihres Gasbedarfs aus Biogas heimischer Produktion und steigert diesen Anteil bis 2020 schrittweise auf 15 %.
- 2.3 Die Stadt überprüft regelmäßig ihre Gebäudebelegung mit dem Ziel optimierter Flächen- und Raumnutzung, kurzer Wege und effizientem Energieeinsatz.
- 2.4 Die Stadt Tettnang wird für größere Baumaßnahmen Energieeinspar- und CO<sub>2</sub>-Minderungsziele formulieren, ihre Investitionsentscheidungen aber auch nach der Kosten-Nutzen-Effizienz diese Ziele ausrichten. Dies bedeutet für den Neubau mindestens EnEV – 30 %, sowie für Vollsanieung mindestens EnEV 100 %.
- 2.5 Die Stadt Tettnang soll bei normal beheizten kommunalen Neubauten den Passiv-Hausstandard erreichen und bei der Sanierung ihres Altbestandes einen geeigneten Effizienzhausstandard wählen.
- 2.6 Die Gebäude- und Straßenbeleuchtung sowie die Verkehrssignalanlagen werden bis 2020, dort wo geeignet, auf effiziente Lösungen umgestellt.

## Handlungsfeld 3: Versorgung / Entsorgung

Die Stadt Tettnang wird die Ziele dieses Energieleitbildes im gesamten Stadtgebiet umsetzen. Es wird angestrebt, dass das Regionalwerk seine Dienstleistungen und Produkte entsprechend darauf ausrichtet.

Optionen für die konkrete Umsetzung:

- 3.1 Abschluss bzw. Angebot von Energieeinspar-Contractings für geeignete öffentliche und private Liegenschaften, vor allem für alte und energiezehrende Anlagen.
- 3.2 Bezug bzw. Angebot von zertifiziertem Ökostrom und Biogas oder klimaneutralem Erdgas.
- 3.3 Investitionen in Anlagen, die der dezentralen Strom-, Biogas- und Wärmeerzeugung dienen.
- 3.4 Ausbau der dezentralen Energieerzeugung und Nahwärmeversorgung z. B. durch Kraft-Wärme-Kopplung und Betrieb dieser Anlage, - wenn möglich mit regenerativen Energieträgern.

- 3.5 Ausnutzung von Abwärme aus Energieerzeugungsanlagen und industriellen Prozessen zur Wärme- und Kälteversorgung sowie Nutzung von Abwärme aus Abwasser.
- 3.6 Flankierend der seit 2012 eingeführten gesplitteten Abwassergebühr, indirekten Förderung von Regenwassernutzung, Dachbegrünung und Entsiegelungsmaßnahmen.

#### Handlungsfeld 4: Mobilität

Erarbeitung, Einführung und Weiterführung eines Verkehrsentwicklungskonzepts für das Stadtgebiet der Stadt Tettngang mit dem Ziel, den Umweltverbund auszubauen und den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.

Optionen für die konkrete Umsetzung:

- 4.1 Ausbau des öffentlichen Verkehrsverbundes in Tettngang, Verknüpfung mit der Region (Bahn, Bus, Flugzeug und Schiff) mit besonderem Augenmerk auf Linienführung, Taktverdichtung und Tagesrandzeitabdeckung.
- 4.2 Ausschöpfung der Potentiale des Radverkehrs durch das Setzen von kommunalpolitischen Prioritäten für den Radverkehr, Schaffung einer fahrradgerechten Infrastruktur und Fördern eines radfahrfreundlichen Klimas sowie fahrradbezogener Dienstleistungen.
- 4.3 Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagements in der Stadtverwaltung und entsprechende Hinwirkung auf alle größeren Betriebe mit Elementen wie Jobtickets für den öffentlichen Verkehr, - alternativ Förderung des Rad- und Fußverkehrs von und zur Arbeit durch den Arbeitgeber und Parkraumbewirtschaftung auf den Betriebsgeländen zur Finanzierung dieser Maßnahmen mitzuwirken.
- 4.4 Entwicklung nachhaltiger Mobilitätskonzepte für den Individualverkehr, - insbesondere der Elektro-Mobilität durch Einführung eines Förderprogramms für Elektromobile (E-Fahrräder, E-Roller, E-Autos) und die Bereitstellung der dazu gehörigen Infrastruktur.
- 4.5 Flankierende Nutzung aller Einflussmöglichkeiten der kommunalen Ebene auf die überörtlichen Verkehrssysteme, - Elektrifizierung der Südbahn, Realisierung der B 31 / B 30 neu.

#### Handlungsfeld 5: Interne Organisation

Das kommunale Energie- und Klimaschutzmanagement ist Teil des Nachhaltigkeitsprozesses der Stadt Tettngang und wird als kommunale Querschnittsaufgabe verstanden.

Optionen für die konkrete Umsetzung:

- 5.1 Die Personal- und Finanzausstattung der verantwortlichen Arbeitsgruppen wird im Rahmen der Möglichkeiten des städtischen Haushaltes und des Saldos aus Aufwand und Einsparungen der ergriffenen Maßnahmen angepasst. Das kommunale Energiemanagement für die städtischen Liegenschaften im Geschäftsbereich Planen + Bauen erhält entsprechende Ressourcen und Kompetenzen.
- 5.2 Die Unterstützung des kommunalen Energie- und Klimaschutzmanagements ist eine Pflichtaufgabe für alle Geschäftsbereiche und deren Fachbereiche, beispielsweise für die Gebäudenutzung, das Gebäudemanagement, den Anlagenbetrieb, das Beschaffungswesen sowie für die Öffentlichkeitsarbeit.
- 5.3 Dazu werden verstärkt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch regelmäßige Information, Schulungen und Rückmeldungen über den Energiestatus und die Verbrauchsbilanz ihrer Gebäude bzw. Einrichtungen mit einbezogen.

#### Handlungsfeld 6: Kommunikation / Kooperation

Die Stadt Tettngang tritt als Vorbild im Klimaschutz auf.

Optionen für die konkrete Umsetzung:

Die Stadt Tettngang bindet Bürger, Wohnungsbaugesellschaften, Handel, Gewerbe und Industrie über den European Energy Award sowie über eine Klimakampagne und Runde Tische in die Umsetzung und Weiterentwicklung ihres Energie- und Klimaschutzkonzeptes ein.

- 6.2 Im Rahmen der Klimakampagne werden möglichst alle kommunalen, privaten und gewerblichen Akteure im Stadtgebiet für die hier definierten Ziele gewonnen. Gemeinsam werden gelungene Energieprojekte unter besonderer Hervorhebung innovativer Unternehmen und Lösungen zusammengestellt, hinsichtlich ihres Beitrags zur Zielerreichung bilanziert und öffentlichkeitswirksam präsentiert.
- 6.3 Es wird überprüft, das seit 2009 eingestellte Förderprogramm wieder aufzunehmen, zielgerichtet fortzuführen und im Rahmen der Möglichkeiten im städtischen Haushalt weiter auszubauen.

Tettngang, den 08.07.2014



---

Bruno Walter,  
Bürgermeister